

Grand Island Anzeiger und Herald.
 Entered at the Post Office at Grand Island as second class matter.
 Erscheint jeden Freitag.
 J. W. Winoloh, Herausgeber.
 Office No. 305 West Zweite Straße.

Anzeiger und Herald, nebst Sonn-
 tagsblatt und Ader- und Gartenbau-
 Zeitung, sowie werthvolle Gratisprämie
 bei Vorausbezahlung, nur \$2.00 pro
 Jahr.

Spezial Notiz.
 Exemplare dieser Zeitung liegen
 auf in Washington in der Office
 unseres Spezial-Korrespondenten E.
 G. Siagers, 918 F. Straße, Was-
 hington, D. C.

Die Buren werden selbst im Fall
 ihrer Niederlage von der ganzen Welt
 geachtet sein, während der anständig
 Theil der Menschheit für das englische
 Räuberthum nur Verachtung hegen kann.

Der reichste Knabe der Welt ist der
 7jährige Wilhelm Morde, der Erbe von
 \$100,000,000 wurde. Er leidet ab-
 an Auszeichnung und wurde kürzlich nach
 der Schweiz genommen, um, wenn
 möglich, sein Leben zu retten. Da er
 ein Bettler-Knabe mit quere Gebunden-
 doch viel reicher als der junge Millionä-
 nicht wahr?

Der Ueberstich der Geburten über
 die Sterbefälle betrug voriges Jahr in
 Deutschland mehr, als die Zahl der en-
 gebornen Geburten in Frankreich zu-
 haupt. Vor 25 Jahren betrug Deutsch-
 land's Bevölkerung 41 Millionen, jetzt
 etwa 55 Millionen und die von Frank-
 reich ist bei geringer Auswanderung in
 den 25 Jahren von 36½ Millionen auf
 etwas über 38½ Millionen gestiegen.

Um einen Arbeitslohn von 5 Cent,
 die Stunde zu erlangen, sind auf Po-
 rtorico 500 Arbeiter am Streik, die al-
 Tagelöhner an Straßenbauern beschäf-
 tigt waren. Ihr besteriger Lohn betrug
 3 Cent die Stunde, 30 Cent für den
 zehntägigen Arbeitstag! Und dies in
 arbeitslosen Hungerleiden muß der am-
 erikanische Congreß durch seine Zölle
 ihr bishigen Brot noch verteuern, weil
 die reichen und geschäftigen amerikanische
 Trübsal auf den Vorrath der Schutz zu
 nicht Verzicht leisten wollen.

Sind ihr vorbereitet? Die
 plötzlichen Witterungswandel der gegen-
 wärtigen Jahreszeit wirken nicht nur
 auf Personen von schwächerer Körper-
 Constitution, sondern sind auch dem
 Gesundheitszustand von gesunden und
 kräftigen Menschen gefährlich, und Fälle
 von La Grippe machen sich in Stadt und
 Land bemerkbar. Es ist daher nicht un-
 wahrscheinlich, daß wenn wir die neuen
 Nachrichten aus Europa als Maß-
 stab anlegen, wir am Vorabend eines
 allgemeinen Epidemie dieser bösen Kran-
 keit stehen. Ganze Städte sind in die-
 sem Jahre in Frankreich davon heimge-
 sucht, Italien liegt in ihren Fesseln und
 England, unser nächster Nachbar, leidet
 unter dieser Geißel. Die Frage, „Sind
 ihr auf einen Angriff vorbereitet?“ ist
 daher zeitgemäß. Eine Unze Vorsicht ist
 besser als ein Pfund Nachsicht. Viel
 Wahrheit liegt in diesem alten deutschen
 Sprichwort, welches sich auf das be-
 währte schweizer Kräutermitel, Horn's
 Alpenkräuter Blutbelebender anwenden läßt.
 Stärkt und kräftigt eure Constitution
 damit. Verschiebt nicht auf morgen was
 ihr heute thun sollt und wartet nicht ab
 bis euch die Krankheit ergriffen hat.
 Wir haben nie dem Gebrauch von sogan-
 nenen „Patent-Heilmitteln“ das Wort
 geredet, zaubern aber diesmal nicht,
 offen und ehrlich unsere Meinung aus-
 zusprechen.

Man hat in vergangenen Jahren Horn's
 Alpenkräuter Blutbelebender mit Erf-
 folg sowohl als Vorkurungsmittel,
 als auch in verschiedenen Stadien der
 ersten La Grippe Epidemie empfahl der
 Eigenthümer dasselbe, geführt auf die
 Erfahrung, daß Personen, deren Blut
 in normalem Zustande war, entwe-
 der von der Grippe verschont blieben
 oder nur leicht davon befallen wurden.

Von besonderer Wichtigkeit ist es je-
 doch, eine Erklärung, zur Zeit, nicht
 auf die leichte Schaller zu nehmen und
 sofort geeignete Mittel in Anwendung
 zu bringen. Ein zuverlässiges Mittel
 aber ist, was vorerwähnt bemerkt, Horn's
 Alpenkräuter Blutbelebender. Er reinigt
 das Blut, kräftigt den Körper und bringt
 neue Lebenskraft dem erschöpften Sys-
 tem.

Durchzüge nach Chicago täglich
 über die Union Pacific Bahn.
 Besondere Grand Island. Abfahrt in Chicago.
 Chicago Special 3-05 Morg. 8-15 Abds.
 Atlantic Express 12-35 Nachm. 7-42 Morg.
 Limited. 8-15 Nachm. 9-30 Morg.
 Dieses sind die schnellsten Züge des We-
 stens elegant ausgestattet und laufen durch
 bis Chicago ohne Verlassen der An-
 schluß zu verpassen. Kein Umsteigen.
 Raute Billete über die Union Pacific
 „The Overland Route.“

Geld in Cape Nome.
 Wenn Information über die Cape Nome
 Gegenwärtig, wie man dort ein geland
 und was es kostet, schreibt an J. Francis
 General Passenger Agent, P. & M. R.
 R. in Nebraska, Omaha, Neb. 25-26

Deutsche Musiker in London.

Die englischfeindliche Stimmung
 in Deutschland mindert für einen
 Theil jener Deutschen in London, die
 von der Günst des englischen Publikums
 abhängig sind, unangenehme Folgen
 haben kann, zeigen Aufzeichnungen des
 Kapellmeisters einer deutschen Musik-
 bande in London, die in der „Daily
 Mail“ veröffentlicht worden. Es gibt
 in London eine ganze Anzahl solcher
 deutscher Musikbände, die in regel-
 mäßigen Zeitintervallen verschiedene
 Straßen aufsuchen, um jenem Theile
 des Londoner Publikums, für den ein
 Eintrittsbillet in ein Konzert höherer
 Ordnung unerreichbar ist, in ge-
 wissamen Sinne musikalische Genüsse zu-
 gänglich zu machen. Neben den musika-
 lischen Darbietungen höherer Ordnung
 werden nämlich auch die musikalischen
 Genüsse niedriger Ordnung in London
 hauptsächlich von Deutschen befreit.
 „Ich für meine Person“, sagt der Kap-
 pellmeister, der in der „Daily Mail“
 zum Worte gelangt, „werde froh sein,
 wenn die Wirren in Südafrika darüber
 sein werden. Es wird Sie vielleicht
 überraschen, zu hören, daß ich und
 andere Berufsleute durch den Krieg
 beträchtliche Verluste erleiden. Unsere
 Einnahmen betragen oft nur die Hälfte
 von dem, was wir im vergangenen
 Jahre um dieselbe Zeit eingenommen
 haben. Was mich am meisten erbittert,
 ist, daß die Leute die deutschen Musik-
 bände nicht unterstützen wollen, weil
 wir angeblich mit den Buren sympati-
 sieren. Ebenso könnten sie sich weigern,
 bei irischen Kaufleuten Waren zu
 besorgen, weil eine kleine Anzahl
 fanatischer Irländer für die Buren ein-
 tritt. Am schlimmsten machen's die
 Frauen. Das sind unsere ärgsten
 Widersacher. Sie lesen wahrscheinlich
 die Zeitungen nicht so, wie die Männer,
 und so haben sie vom Kriege ziemlich
 vage Vorstellungen. Erst neulich kam
 das Dienstmädchen einer unserer
 „Stammkunden“ einer Familie, von
 der wir immer etwas erhielten—vor die
 Thüre und meinte, wir dürften von
 nun an nicht mehr auf Unterstüßung
 rechnen, da ihre Frau uns als Feinde
 betrachte. Eine andere alte Dame, die
 uns seit Jahren jede Woche 1 Shilling
 gab, den sie persönlich vor die Thür
 brachte, sagte mir, sie müsse die weitere
 Verabfolgung von Gaben einstellen, da
 vielleicht im selben Augenblick, wo sie
 mir etwas einhändigt, ihr Sohn, der
 gegenwärtig an der Grenze weilt, von
 einem meiner Landsleute erschlagen
 werde.“

Ueber die türkischen Flaggen

veröffentlicht Kalan vom Hofe-Pasha
 in seiner Abhandlung „Die türkische
 Marine von ihren Anfängen an“,
 welche in der von Admiral-Habe der
 Marine herausgegebenen „Marine-
 Rundschau“ erschienen ist, einen interes-
 santen Bericht, dem sich nachfolgend
 entnehmen. Die jetzige türkische Natio-
 nalsflagge, der Halbmond, dessen
 Spitze sich nach rechts, stammt aus
 der Zeit des Sultans Abdul-Aziz her.
 Im Anfange des 19. und während des
 18. Jahrhunderts waren verschiede-
 nartige und mit mannigfachen Emblemen
 verzierte Flaggen in Gebrauch. Im
 Jahre 1829 bestand die von der Gasse
 bis in's Wasser reichende Flagge des
 türkischen Admiralschiffes aus rother
 Seide, verziert mit drei Halbmonden.
 Die Fahne Hochkommers war weiß; sie
 war von der einen Seite gebundene lange
 Nadelnspitze der Winda, der Lieblings-
 frau des Propheten. Es ist daher irrig,
 von der grünen Farbe des Propheten
 zu sprechen. Ebenso irrig ist es, wenn
 alte und neue Schriftsteller vom Ent-
 falten der Fahne des Propheten in höch-
 ster Noth und im äußersten Glaubens-
 kampfe sprechen. Derselbe ist vielmehr
 stets in ihrem Futtermal transportirt und
 so auch den Truppen vorgetragen
 worden; dabei wurden aber die andere
 Fragen entfaltet und des Volkes und
 des Heeres wegen ein prunkvoller Auf-
 zug veranstaltet. Gelesen hat die hei-
 lige Fahne des Propheten, die nur aus
 Staub bestehen dürfte, seit Jahrhun-
 derten sicher Niemand. Grün ist die
 Farbe des Mantels und Turbans des
 Propheten. Daraus erklärt sich die
 Bevorzugung der grünen Fahne, wäh-
 rend die rothe Farbe als Nationalfarbe
 in den Flaggen und Fahnen verschie-
 dentlich gebräuchelt wird. Eine Anleg-
 ung behauptet, die rothe Farbe bedeute den
 behändigen Kampf, durch den die Os-
 manli Tag und Nacht ihr Reich zu ver-
 theidigen hätten, wobei der Halbmond
 die Nacht, der Stern den Tag verjün-
 glichte.

Ein Meteorit von ungeheurer
 Größe ist nach einem Berichte
 von J. W. Nicols in Rio de Janeiro
 an die königliche astronomische Gesell-
 schaft zu London in der Nähe von
 Porto Alegre zur Erde gefallen. Am
 12. Februar v. J. gegen 7 Uhr Mor-
 gens vernahm man in jener Gegend
 einen Schall ähnlich dem Kanonen-
 donner, und dieses folgte eine leucht-
 erte Erderhütterung. Leute, die sich gerade
 im Freien aufhielten und nach Norden
 blickten, sahen eine wallende Feuer-
 kugel, die aus den Wolken zur Erde
 herabsank. In der Richtung des Fal-
 lens fand man nachher auf einer eben
 Fläche am Rie des Rio dos Autos eine
 meteorische Eisenmasse, die nicht weni-
 ger als 26 Meier Höhe und an der
 Grundfläche einen Durchmesser von
 mehr als 17 Meier betrug. Hiernach
 gehört dieser Eisenmeteorit zu den größ-
 ten, die jemals gefunden worden sind,
 und seine Untersuchung durch einen
 wissenschaftlich gebildeten Beobachter
 wäre höchst wünschenswerth.

Heilige Millionäre.

Die amerikanischen Millionäre, so be-
 merkt ein hiesiges Magazine, präse-
 nten im Allgemeinen nur durch den
 Luxus, den sie treiben, oder durch irgend
 welche Extravaganzen die sich reden zu
 machen. Für die Thatfache aber, daß
 auch viele von ihnen keineswegs auf
 ihren Vorbeeren austruben, sondern
 immer neue Schätze ihren Millionen
 hinzuzufügen suchen, liefert unter An-
 deren der 87jährige Russell Sage in
 New York einen sprechenden Beweis.
 Der Mann, dessen Vermögen auf etwa
 \$100,000,000 geschätzt wird, arbeitet
 heute angestrengter, als er es vor fast
 60 Jahren als vermögensloser junger
 Mann gethan hat. Jeden Morgen kann
 man Sage mit dem niedrigst gestellten
 Schreiber zu gleicher Zeit sich um einen
 Platz in den Straßenbahnwagen be-
 mühen sehen. In aller Eile nimmt er
 mit George Gould im Gebäude der
 „Western Union“ - Telegraphengesell-
 schaft sein Frühstück ein und lehr in
 sein Bureau zurück, wo ihn zahlreiche
 Besucher erwarten, die den „Altkönig-
 berer“ sprechen wollen. Lange, nachdem
 auch der letzte Schreiber das Bureau
 verlassen hat, verweilt Russell Sage
 noch bei seinen Schätzen, ehe er den
 Weg nach Hause antritt.

In ähnlicher Weise vollzieht sich das
 Tagewerk von John D. Rockefeller. Er
 geht frühzeitig in's Bureau, unterbricht
 die Arbeit nur für wenige Minuten,
 um seinen „Lunch“ einzunehmen, und
 auch nach dem Diner setzt er die Arbeit
 oft bis zum frühen Morgen fort. Seine
 Mühschunden verbringt er bei seiner
 Violine oder in seiner Sonntagschule.
 Für Gesellschaften fehlt ihm Zeit und
 Lust. Seinen Sohn erzieht er in der-
 selben strengen Arbeitsmethode, die er
 selbst übt. Sobald dieser Sohn seine
 Universitätsstudien abgeschlossen hatte,
 wurde ihm ein Platz unter dem Ober-
 von Schreibern im Bureau der Stand-
 ard Oil Company angewiesen. Dort
 sibt der Erbe eines der größten Ver-
 mögen der Welt Tag für Tag in ange-
 strengter Arbeit; er verläßt das Bureau
 erst spät, um mit seinem Vater das
 Diner einzunehmen.

Die Arbeitsmuth ist sogar einem der
 amerikanischen Millionäre schon ver-
 derblich geworden. Bain, der „schla-
 flose Millionär“ genannt, arbeitete 16
 Jahre hindurch fast 20 Stunden täglich.
 Er gönnte sich überhaupt keine körper-
 liche Erholung und starb an den Folgen
 der Ueberarbeitung. Tyson, der australi-
 sche Millionär, rühmte sich ebenfalls,
 er habe sich nie einen Feiertag gemacht,
 und der verstorbenen Cornelius Wanden-
 bild glaubte, er habe kein Recht, eher zu
 ruhen, als bis er 12 Stunden täglich
 in ernster Arbeit verbracht hatte.

Unter den Dollarköniginnen Ameri-
 kas ist die Arbeitsmanie der Ditty Green
 eine seltene Erscheinung. Früh am
 Morgen führt der Straßenbahnwagen
 die Besitzerin von ungefähr \$60,000,
 000 zu ihrem Bureau, und 12 Stun-
 den später kehrt sie in ihre schlecht
 möblirte Wohnung zurück. Während
 dieser Zeit arbeitet sie mit einem Eifer,
 als ob sie ein paar Schilling zu ihrem
 Unterhalt verdienen müßte.

**Prinzessin Chimay und ihr
 Rigo.** Schon seit längerer Zeit hat
 man von der schönen Klara Ward, ge-
 schiedenen Prinzessin Chimay, nichts
 gehört, die seit 17 Jahren mit ihrem
 Zigeuner Rigo Jancsi in Kairo lebt.
 Sie wohnte dort bisher in einem hotel
 zweiten Ranges und sah gerne Gäste
 bei sich. Nun haust das Paar seit meh-
 reren Monaten in einem elenden Hel-
 landensdorf, eine halbe Stunde von
 Kairo, in einem verfallenen Schlosse,
 das die überspannte Klara umbauen
 läßt. Sie hat sich ihre prächtige Er-
 scheinung bewahrt und lebt thätlich
 nur für „ihren Jancsi.“ Gegenwärtig
 unterrichtet sie ihn im Schreiben und
 Lesen und tummelt Alles, was er
 thut, denn Alles an ihm ist, wie sie
 sagt, „natural.“ Jancsi, der kleine,
 pennonierliche Zigeuner, ist behändig
 geworden, er rinkt wie ein Büchsen-
 bauer, schneidet auf wie alle Zigeuner
 und hält sich für berühmte. Das Paar
 hat von einem New Yorker Vergnü-
 gungsetablissement einen glänzenden
 Engagementsvertrag erhalten. Der
 Schlawe Jancsi-Direktor, der die Sen-
 sationslust seiner Landsleute kennt,
 bietet dem Paare für sechs Wochen
 \$12,000 und verlangt dafür nur folgen-
 des „künstlerische“ Programm: 1.
 Prinzessin Chimay promentirt
 fünf Minuten am Arme eines Kavali-
 ers in prächtiger Soiree-Toilette durch die
 großen Wandelgänge des Etablissementes.
 2. Sie erscheint dann an der
 Seite Rigos, der zwei ungarische Weis-
 sen trägt. Ob Klara Ward schon accep-
 tirt hat, ist nicht bekannt, es heißt nur,
 daß sie auf jeden Fall wieder auf Rei-
 sen gehen und dann nach Kairo zurück-
 kehren will.

Das kleinste Land Europas
 ist Vabolaro, eine drei Meilen lange
 und eine halbe Meile breite Insel nahe
 an der Nordwestküste Sardiniens, die
 55 Bewohner zählt. Von 1836 bis 1882
 war die Insel eine Monarchie unter der
 Regierung König Pauls des Ersten,
 der vor seinem Ableben den Wunsch
 ausdramte, daß für später eine republi-
 kanische Regierungsform eingeführt
 werde. Das geschah denn auch und jetzt
 führt Vabolaro unter einem Präsidenten,
 der aus den 55 Bewohnern auf je sechs
 Jahre gewählt wird. Die Frauen haben
 dabei ebenso gut Stimmrecht wie die
 Männer. Vabolaro hieß früher Buc-
 cina, wurde aber nach einer dort vor-
 gekommenen Epidemie umgetauft, die
 eine sehr geföhrliche Purpurfarbe liefert.

Wollbach's Paßt auf für unsere großen Zettel!!
Großer Remodellirungs-Verkauf.
 Wir gebrauchen den Platz, Ihr braucht die Waaren.
 Auf diese Thatfache fußend laßt uns tauschen.

Kleiderwaaren & Seidenzeug Eine feine Auswahl von Novelty Suitings, 38 bis 42 Zoll breit, er- geben zu \$12, \$10, \$8 u. \$6.50 Schwarzes Rajshmir, heute im Engros mehr werth als wir es im Kleinverkauf offeriren, pro Yd. 25c Eine Partie doppelt gefaltete No- velty Suitings, werth bis hinauf zu 25c, geht zu ... 19c. Eine Partie fancy Besajseide, bei diesem Verkauf pro Yd. ... 49c. Eine Partie elegante Seidenzeuge für Waifis, theilhaftig werth bis zu \$1.25, bei diesem Verkauf ... 79c.	Anzüge & Galanteriewaaren. Ganzwollene Männeranzüge, von Moden, in Novelty Wirtures u. ge- hen zu \$12, \$10, \$8 u. \$6.50 Eine Partie von Männer Tröds, Schleißen und Four-in-Hands, sonst bis zu 50 Cts. verkauft, gehen beim Remodellirungsverkauf zu ... 15c. Eine Partie feine durchweg hem- sitische Männertrödsentücher, gehen jetzt drei für ... 25c. Eine Partie fancy Baisentücher für Männer, mit abnehmbarem Knä- gen, waren sonst von \$1—\$1.50, ge- hen jetzt zu 79c bis \$1.15 jedes.	Domestics, Leinenzeuge usw. 36zöll Percals, alle gut, dunkel Muster, pro Yd. 7c 12z Percals, gehen zu ... 10c Feine 36zöll Percals, reguläre 15c Breite und 75 Muster zur Auswahl, Verkaufspreis ... 11c Gütes 10c Qualität Glas-Hand- tuchzeug, geht zu ... 7c. Gütes baumwoll Handtuch. 3c. 2000 Yards eines der besten V Masline im Markt, jetzt ... 5c. Ein feines 12z Kleider-Gingham, geht jetzt zu ... 10c. Türkischrothes Tischtuch ... 15c.
--	---	--

Große Werthe in Teppichen und seine Verrechnung für Rachen und Legen.
Besicht unser neuen eleganten Lager von Zephen-Gardin-zen, neueste Moden.

Briefbestellun-
 gen besorgt.
 Wir haben mehr
 als wir hier
 anzeigen können

Wollbach's Gerade so wie
 annonciert,
 und Euer Geld
 zurück wenn
 Ihr es verlangt

Gratis-Prämien!

Abonnirt auf den „Anzeiger und Herald.“
 Wir nehmen Abonnementsgelber
 entgegen für alle Zeitungen des In-
 und Auslandes. Falls Ihr anderen Zei-
 tungen von auswärts Geld schuldet, so
 könnt Ihr es bei uns einzahlen und die
 Einzahlung wird prompt und sicher be-
 sorat, so daß Ihr keinen Trudel oder
 Kosten habt. Wir thun es für Euch
 ohne Verrechnung.
 Exp. d. Anzeiger & Herald.

Zur Notiznahme.
 Die Office des Courier ist nach dem
 Independent-Gebäude verlegt worden.
 Die Abonnenten werden die Zeitung
 nach wie vor empfangen; der Unterzeich-
 ner ist der Herausgeber und meine Güter
 sind gegeben, mich bis auf weiteres in der
 Office des Independent aufzusuchen.
 Meinen Freunden für ihre bisher er-
 wiesene Kundhaft dankend, zeichnet
 Achtungsvoll
 Gus. E. Neumann.

Burlington Route.
 Schnellere Zeit nach Chicago.
 Fahrt von Grand Island ab um 2:30
 Nachm. an irgend einem Tag ansonsten
 Sonntags und Ihr kommt um 5:30 in Lin-
 coln an, zeitig genug um mit dem Chicago
 Limited, welcher Lincoln um 6:50 verläßt,
 Anschluß zu machen und am nächsten Mor-
 um 9:30 in Chicago einzutreffen. Durch-
 schlagswagen und Chair Cars von Lincoln
 nach Chicago. Speisewagen.
 26-27
 J. H. Connor.

CASTORIA
 für Säuglinge und Kinder.
 Dasselbe Was Ihr Früher Gekauft Habt
 Tragt die
 Unterschrift von *Chas. H. Peckham*.

Burlington Route.
 Durch Schlafwagen nach San Francisco.
 Kein Umsteigen—kein Aufenthalt—keine
 Gelegenheiten den Anschluß zu vermissen wenn
 Sie mit der Burlington nach San Fran-
 isco reisen. Die Burlington hat täglich Durch-
 schlagsmagons laufen von Omaha, Lincoln
 und Hastings nach Salt Lake City und San
 Francisco.
 Speisewagen den ganzen Weg. Biblio-
 thekswagen weit von Ogden. Reine Sec-
 erie der Welt.
 Sehet den nächsten Burlington Billetagen-
 ten oder schreibt an J. Francis, G. P. A.,
 Omaha, Nebraska.

Samen-Kartoffeln.
 Weidlich gezeigte Kartoffeln für Samenwe-
 der. Infolge der großen Schwierigkeiten sind
 sich nur selten anzuwenden. Die besten
 Kartoffeln aus. Die besten sind die besten
 Samen aus *Werra frühe Ohio, 7z alte Minnesota*
Wesley, 12z Lincoln, 12z New York's Frühling
 andere gute alte Sorten sind *2z Ohio, 2z 25*
 per Bush und outwards.
Bromus In-12z das beste Futter für alle Vie-
 herarten. *12z 12z* und *12z 12z* sind die besten
 Futterarten. *12z 12z* sind die besten Futterarten.
Wiesen- und Kohn-Platz zu 10c per Acre
 pro Acre. *12z 12z* sind die besten Futterarten.
Wiesen- und Kohn-Platz zu 10c per Acre
 pro Acre. *12z 12z* sind die besten Futterarten.
Wiesen- und Kohn-Platz zu 10c per Acre
 pro Acre. *12z 12z* sind die besten Futterarten.

Aus dem Staate.
 * Zu Lincoln beging der 32 Jahre
 alte Farmer James Koutant Selbstmord,
 indem er Strohstamm nahm. Das Mo-
 tiv ist unbekannt.

* Infolge des Eisbruches wurde ein
 Bogen der bei Davenport über den
 Plattesteg führenden Brücke der Mis-
 souri Pacific Eisenbahn weggeschwemmt.

* Albert Johnson zu Phillips war
 letzten Donnerstag mit dabei, eine Wind-
 mühle niederzuziehen und hatte er das
 Unglück daß die Windmühle auf ihn fiel
 Er trug so schlimme Quetschungen da-
 von, daß er Dienstag starb.

* Zu York wurde lehtin ein Hinter-
 fenster in Jopkins's Kleiderladen zer-
 brochen und \$24.50 in Geld, eine goldene
 Uhr und einige seltene Münzen gestohlen.
 Es ist dies der erste Einbruch in York
 seit einigen Jahren.

* Eine Tochter von L. G. Sovereign
 in Milford versuchte lehtin den alten ge-
 wöhnlichen Trid, einem schlecht brennen-
 den Feuer mit Kohlbl aufzusteifen, wo-
 bei die Kamm- explosierte und die klein-
 Schwester des unvorsichtigen Mädchens
 von den Flammen erfaßt und zu Tode
 gebrannt wurde.

* Carl Norton zu Nebraska City,
 Geschäftsführer der dortigen Städtefabrik
 und Viz-präsident der United States
 Company, hat die Stellung angenommen
 als Geschäftsführer und Viz-Präsident
 der United States Sugar Refining Co
 zu Waukegan, Ill., mit der ein Gehalt
 von \$25,000 verknüpft ist.

Verdienst Reder

„Verdienst redet“ ueber
 den inneren Werth von
 Hood's Sarsaparilla. Ver-
 dienst in der Medizin meint die Kraft zu kurieren.
 Hood's Sarsaparilla besitzt wirkliche und
 vergewissliche heilende Kraft und deshalb hat
 es wahren Verdienst. Wenn Sie Hood's Sarsa-
 parilla kaufen und es nach Anweisung neh-
 men, Ihr Blut zu reinigen, oder irgend eine der
 vielen Blutkrankheiten zu kurieren, sind Sie
 sicher Besserung zu verspüren. Die Fähigkeit
 zu kurieren ist vorhanden. Sie experimentiren
 nicht. Es wird Ihr Blut rein, reich und nahrhaft
 machen, und dadurch die Krankheits-Keim-
 austreiben, die Nerven stärken und das ganz
 System kräftigen.

Hood's Sarsaparilla

Ist die beste, in der That—die einzigwahr-
 haitrengende Medizin.
 Nur von C. I. Hood & Co., Lowell, Mass.
 triparit. Preis \$1, sechs für \$5.

Hood's Pillen

Hood's Pillen purgiren, schmerze
 bei allen Drüsen. 25 cents.

Samentorn.

Die besten und lieblichsten Sorten, auf Keimfähigkeit ge-
 prüft. Unter 30ma 311er 311er 311er 311er
 immer für die groß in dem... Jeder Farmer soll
 einen Versuch damit machen—Tausende verdienen
 davon reichlich. Jede Sorte enthält genaue Beschrei-
 bungen. Samen 25c, 50c, 75c, 1.00, 1.50, 2.00, 2.50, 3.00, 3.50, 4.00, 4.50, 5.00, 5.50, 6.00, 6.50, 7.00, 7.50, 8.00, 8.50, 9.00, 9.50, 10.00, 10.50, 11.00, 11.50, 12.00, 12.50, 13.00, 13.50, 14.00, 14.50, 15.00, 15.50, 16.00, 16.50, 17.00, 17.50, 18.00, 18.50, 19.00, 19.50, 20.00, 20.50, 21.00, 21.50, 22.00, 22.50, 23.00, 23.50, 24.00, 24.50, 25.00, 25.50, 26.00, 26.50, 27.00, 27.50, 28.00, 28.50, 29.00, 29.50, 30.00, 30.50, 31.00, 31.50, 32.00, 32.50, 33.00, 33.50, 34.00, 34.50, 35.00, 35.50, 36.00, 36.50, 37.00, 37.50, 38.00, 38.50, 39.00, 39.50, 40.00, 40.50, 41.00, 41.50, 42.00, 42.50, 43.00, 43.50, 44.00, 44.50, 45.00, 45.50, 46.00, 46.50, 47.00, 47.50, 48.00, 48.50, 49.00, 49.50, 50.00, 50.50, 51.00, 51.50, 52.00, 52.50, 53.00, 53.50, 54.00, 54.50, 55.00, 55.50, 56.00, 56.50, 57.00, 57.50, 58.00, 58.50, 59.00, 59.50, 60.00, 60.50, 61.00, 61.50, 62.00, 62.50, 63.00, 63.50, 64.00, 64.50, 65.00, 65.50, 66.00, 66.50, 67.00, 67.50, 68.00, 68.50, 69.00, 69.50, 70.00, 70.50, 71.00, 71.50, 72.00, 72.50, 73.00, 73.50, 74.00, 74.50, 75.00, 75.50, 76.00, 76.50, 77.00, 77.50, 78.00, 78.50, 79.00, 79.50, 80.00, 80.50, 81.00, 81.50, 82.00, 82.50, 83.00, 83.50, 84.00, 84.50, 85.00, 85.50, 86.00, 86.50, 87.00, 87.50, 88.00, 88.50, 89.00, 89.50, 90.00, 90.50, 91.00, 91.50, 92.00, 92.50, 93.00, 93.50, 94.00, 94.50, 95.00, 95.50, 96.00, 96.50, 97.00, 97.50, 98.00, 98.50, 99.00, 99.50, 100.00, 100.50, 101.00, 101.50, 102.00, 102.50, 103.00, 103.50, 104.00, 104.50, 105.00, 105.50, 106.00, 106.50, 107.00, 107.50, 108.00, 108.50, 109.00, 109.50, 110.00, 110.50, 111.00, 111.50, 112.00, 112.50, 113.00, 113.50, 114.00, 114.50, 115.00, 115.50, 116.00, 116.50, 117.00, 117.50, 118.00, 118.50, 119.00, 119.50, 120.00, 120.50, 121.00, 121.50, 122.00, 122.50, 123.00, 123.50, 124.00, 124.50, 125.00, 125.50, 126.00, 126.50, 127.00, 127.50, 128.00, 128.50, 129.00, 129.50, 130.00, 130.50, 131.00, 131.50, 132.00, 132.50, 133.00, 133.50, 134.00, 134.50, 135.00, 135.50, 136.00, 136.50, 137.00, 137.50, 138.00, 138.50, 139.00, 139.50, 140.00, 140.50, 141.00, 141.50, 142.00, 142.50, 143.00, 143.50, 144.00, 144.50, 145.00, 145.50, 146.00, 146.50, 147.00, 147.50, 148.00, 148.50, 149.00, 149.50, 150.00, 150.50, 151.00, 151.50, 152.00, 152.50, 153.